

HARVESTER ANTS MESSOR BARBARUS



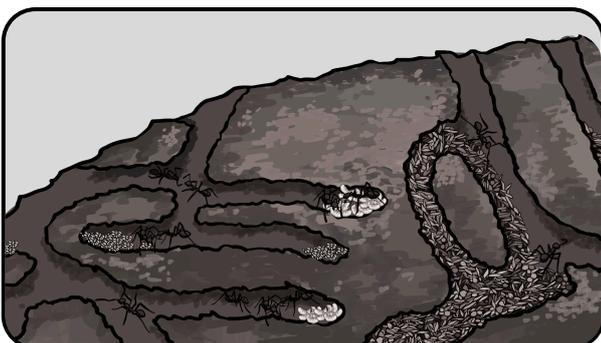
Messor barbarus sammelt eine Vielzahl von Körnern und Samen, darunter insbesondere Gras- und Getreidesamen sowie Samen von Wildkräutern und anderen Pflanzen aus ihrem mediterranen Lebensraum. Bei der Auswahl der Körner achten sie auf Größe, Gewicht und Nährstoffgehalt. Ideale Körner sind leicht zu transportieren, nicht zu groß oder zu schwer, und enthalten reichlich Stärke und Proteine. Die Arbeiterinnen prüfen die Körner intensiv mit ihren Antennen und Mandibeln, um Qualität und Frische zu kontrollieren. Außerdem vermeiden sie Samen, die feucht oder bereits von Schimmelpilzen befallen sind.



Die Körner werden von den Arbeiterinnen mit ihren kräftigen Mandibeln aufgenommen und einzeln in das Nest getragen. Dabei legen sie oft gut sichtbare, bestens organisierte Ameisenstraßen an. Einzelne Ameisen können Körner transportieren, die nahezu ihrem eigenen Körpergewicht entsprechen. Die Sammelstraßen reichen häufig bis zu 20–30 Meter, in einigen Fällen sogar über 50 Meter. Eine große Kolonie von Messor barbarus kann täglich mehrere tausend Körner sammeln, wodurch innerhalb eines Jahres Vorräte von mehreren Kilogramm entstehen können.



Die Körnerhaufen oder "Depots" entlang der Ameisenstraßen von Messor barbarus dienen hauptsächlich als temporäre Zwischenlager oder Sammelplätze. Diese Zwischenlager entstehen, wenn Arbeiterinnen Körner zunächst ablegen, um den Transportweg effizienter zu gestalten oder um Hindernisse leichter überwinden zu können. Andere Arbeiterinnen übernehmen die dort abgelegten Körner, um sie anschließend weiter ins Nest zu bringen. Dadurch optimieren die Ameisen ihren Sammelprozess und steigern die Effizienz des Körner Transports, insbesondere bei größeren Entfernungen.



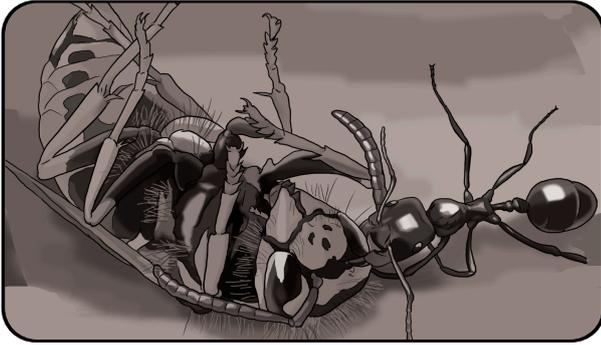
Das Nest der Ernteameisen (Messor barbarus) ist ein komplexes unterirdisches Bauwerk, das optimal an ihren Lebensstil angepasst ist. Es besteht aus zahlreichen Kammern, die durch ein Netz aus Gängen und Tunneln miteinander verbunden sind. Charakteristisch sind insbesondere die großen Vorratskammern, in denen die Ameisen ihre gesammelten Samen und Körner trocken, dunkel und kühl lagern, um sie vor Feuchtigkeit und Schimmelbildung zu schützen. Zusätzlich gibt es Brutkammern für Eier und Larven sowie tiefere, besonders geschützte Kammern, in denen die Königin lebt. Am Nesteingang entstehen auffällige, von den Ameisen frei geräumte Flächen, an denen sich häufig Abfall oder unverwertbare Körnerreste ansammeln.



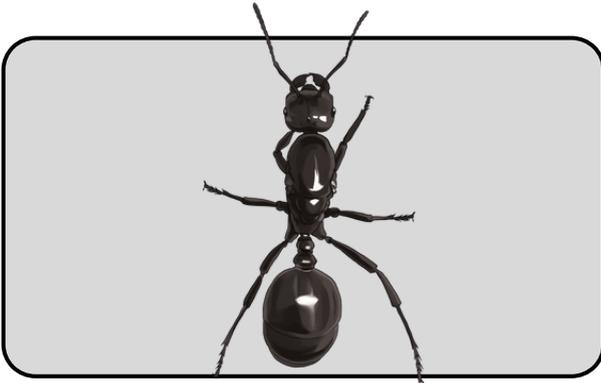
Messor barbarus stellt sogenanntes „Ameisenbrot“ aus gelagerten Körnern und Samen her. Die Arbeiterinnen zerkleinern und kauen die Samen sorgfältig, wobei sie diese mit Speichel vermischen. Dabei entsteht ein teigartiges, gut verdauliches Substrat, das man als „Ameisenbrot“ bezeichnet. Diese Verarbeitung dient der leichteren Verdauung und besseren Lagerfähigkeit der Samen, außerdem verhindert sie Schimmelbildung. Somit ermöglicht das Ameisenbrot eine langfristige und sichere Nahrungsreserve für die gesamte Kolonie, besonders in trockenen Perioden.

HARVESTER ANTS

MESSOR BARBARUS



Messor barbarus betreibt keine aktive Jagd im klassischen Sinn. Sie ist hauptsächlich eine pflanzenfressende Art und ernährt sich fast ausschließlich von Samen und Körnern. Gelegentlich sammeln die Ameisen jedoch auch tote Insekten oder andere proteinreiche Nahrung als Aas ein. Sie jagen nicht aktiv lebende Insekten, sondern nutzen Gelegenheiten, die sich spontan ergeben. Ihre Mandibeln sind speziell an das Schneiden und Tragen von Körnern angepasst, nicht jedoch an die aktive Jagd oder das Töten von Beutetieren.



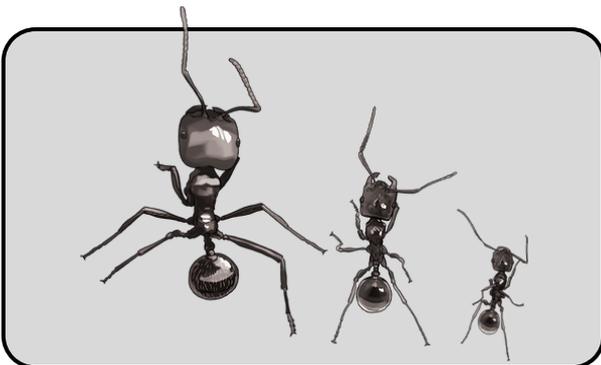
Königin:

- **Größe:** ca. 14–18 mm
- **Farbe:** dunkelbraun bis schwarz, glänzend, kräftiger Körperbau



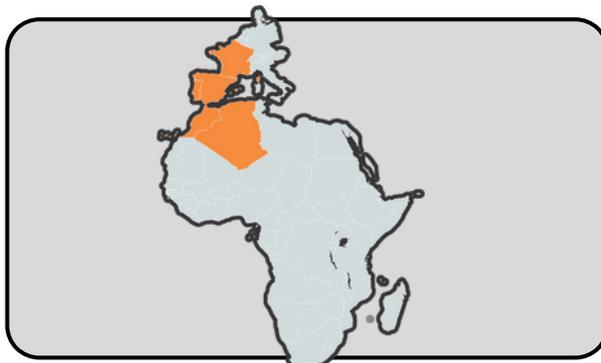
Männchen:

- Größe: etwa 8–12 mm
- Farbe: schwarz oder dunkelbraun, mit Flügeln, schlanker Körperbau



Arbeiterinnen:

- Kleine Arbeiterinnen: 3–6 mm
- Mittlere Arbeiterinnen: 6–9 mm
- Große Arbeiterinnen (Soldatinnen): 9–12 mm
- Farbe: variierend von rotbraun bis dunkelbraun oder schwarz, oft mit glänzendem Körper



Verbreitungsgebiet:

- Vorwiegend Mittelmeerraum (mediterranes Klima)
- Südliches Europa: Spanien, Portugal, Frankreich, Italien, Balkanregion
- Nordafrika: Marokko, Algerien, Tunesien
- Bevorzugt trockene, offene Landschaften (Steppen, Halbwüsten, Felder)
- Sandige oder steinige Böden mit guter Drainage bevorzugt